

Der Deisterexpress

Kanuten unter Tage im Klosterstollen am 10.2.13

Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein und klare Luft im Februar....ein perfekter Tag für's Winterpaddeln, oder?

Na, wer sich angesprochen fühlt, war sowieso auf dem Wasser, aber eine kleine Gruppe von 20 Personen hatte sich für etwas ganz Besonderes entschieden: Eine 1,5 km lange Strecke mit dem „Deisterexpress“ in den Berg einzufahren. Wir alle folgten gerne der Einladung von Klaus und waren gespannt, was uns dort erwartet.



Viele unserer neuen Mitglieder mit Ihren Familien waren da und es gab ein großes Hallo auf dem Parkplatz des Besucherbergwerkes. Die Kinder waren natürlich alle sehr gespannt, wo die Reise hingehet.

Im Inneren des Gebäudes wurden wir herzlich empfangen und es ging direkt in die Ausstellungsräume, wo wir von einem sehr netten Mitarbeiter (Kumpel) in die Geschichte des Bergbaus im Deister eingeführt wurden. Leider konnten die Kinder seine Fragen nicht ganz zu seiner Zufriedenheit beantworten, daher schreiben sie wohl noch immer an ihrem 12-Seiten Aufsatz? ;-)

Nein, Spaß! Diese scherzhafte Drohung kam öfter von ihm und spornte die Kinder zu ungeahntem Eifer an. Er hatte sie von Anfang an auf seiner Seite.



Ausgestattet mit lustigen roten Wildwasser-Helmen eines Energiekonzerns mit „on“ am Ende machte sich die Gruppe nichtsahnend auf zum angekündigten „Deisterexpress“!



Die Spannung wuchs in's Unermessliche. Wie sah der Zug aus, der uns durch einen Tunnel, den zuvor Bergmänner nur mit Spitzhacke in 13 Jahren in den Berg getrieben hatten, in 10 Minuten an unser Ziel bringen sollte?

Ein Hochgeschwindigkeitszug im Deister, eine Dampflok, eine Diesellok?
Würden wir auf dem langen Weg auch genug Verpflegung bekommen durch das Personal?

Ach, so viele Fragen – und dann stand er da:



Auf Bahnsteig 9 ¼ in seiner ganzen Pracht!



Es war eine Überraschung für uns – keine Frage – was für uns ein Riesenpaß war, muss für die Bergmänner täglich eine Tortour gewesen sein. Die Enge, der Krach, die Kälte!

Aber dies blendeten wir für einige Minuten aus und überließen uns nach dem Start dem Rumpeln und Rattern der Kleinbahn, die uns sicher in den Stollen beförderte.



Dort angekommen, waren wir sofort in die Welt der Bergmänner versetzt. Schonungslos und ehrlich wurde uns klargemacht, was die Männer hier unten zu leisten hatten: Lärm, Staub, Nässe und keine Bewegungsfreiheit. Arbeitsbedingungen, die man sich so nicht vorgestellt hatte. Uns stand die Ungläubigkeit im Gesicht, dass ein Bergmann teilweise nicht mehr als 30 cm Stollenhöhe zur Verfügung hatte, in der er 8 Stunden Kohle hauen musste. Bevor er den Stollen betrat, musste er sich überlegen, ob den Tag auf dem Bauch oder auf dem Rücken arbeiten wollte – wenden ging nicht...

Wir wussten nun, warum wir die Helme hatten.

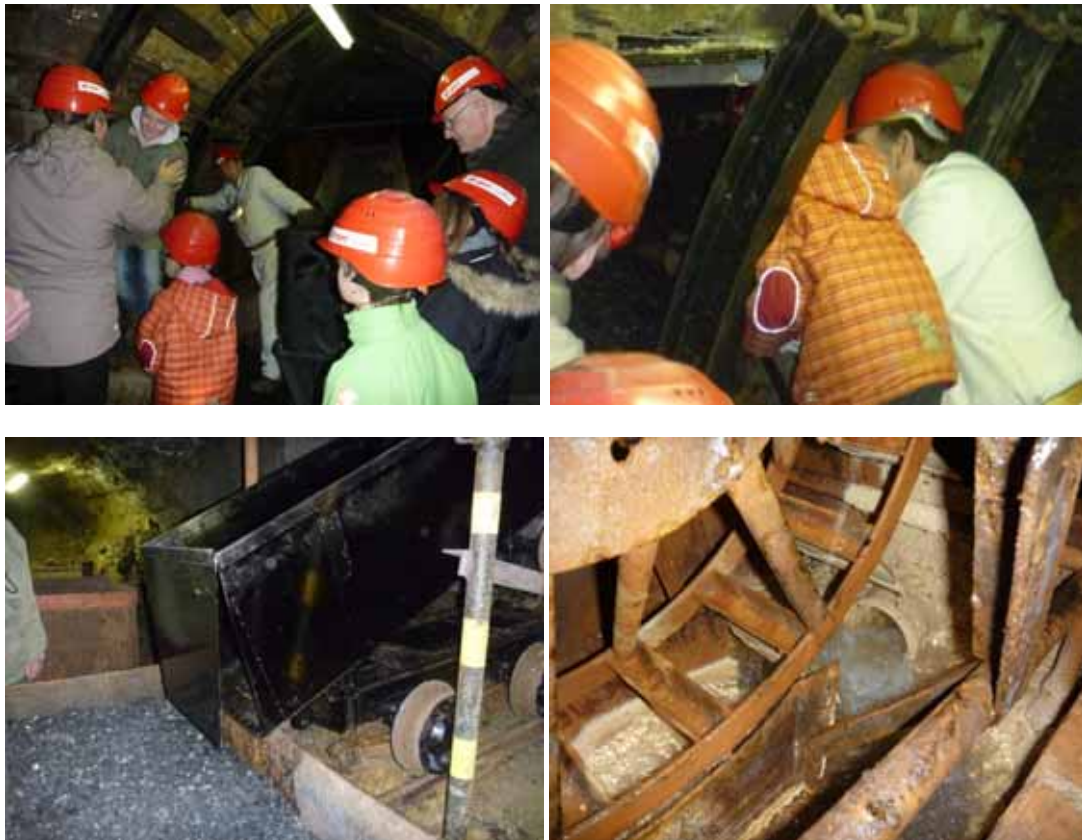
Immer wieder erklang mal ein lustiges „Pock“, wenn man sich zu weit aufgerichtet hatte. Die Kinder hatten da keine Schwierigkeiten. Sie durften sogar eine kleine Stollenrundtour ganz alleine machen. An einem Ende hineingeschickt und am anderen wieder erwartet. Spannender ging es nicht. Sie wollten natürlich gleich eine zweite Runde drehen! Es gab sogar einen Pausenraum unter Tage, der wurde dann auch gerne genutzt.



Alle Maschinen waren noch im Original zu Bestaunen und sie wurden auch ausprobiert. So bekam man einen eindrucksvollen Einblick, welch unglaublichem Krach die Männer damals ausgesetzt waren. Man erklärte uns, dass sie sich aus Verzweiflung Brotkrumen in die Ohren gesteckt haben, aber dies verhinderte die Schwerhörigkeit nicht...



Die Kinder durften mit einem kleinen Bohrhammer selber Kohle abbauen und waren mächtig stolz, einem 140 Millionen Jahre altem Stück Steinkohle das Licht der Welt zu zeigen!



Wie man auf den Bildern erkennen kann, waren alle begeistert. Es war hier unten für Jeden etwas dabei und man kann diese Führung nur empfehlen. Die Technik ist spannend, die Atmosphäre sowieso und erst der Deisterexpress!

Ich habe bewusst in meinem kleinen Text auf Daten und Fakten verzichtet. Dies kann man sehr gut auf der Homepage des Museums nachlesen

(www.besucherbergwerk-klosterstollen.de), oder die Männer vom Bergwerk freuen sich, Euch die Geschichte ihres Bergwerks bei einer Führung selber näherzubringen.

Es war ein toller Familienausflug und eine Superidee von Klaus, die wir standesgemäß im Restaurant „Waldapotheke“ im Deister bei einem leckeren Essen ausklingen ließen. Das müssen wir unbedingt mal wieder machen! Vielleicht zum Hohenstein ?;-)

Christine Kölling (Vielleicht stelle ich noch ein Video von der Fahrt ein, muss nur die Technik überlisten...)

(Alle Bilder Copyright Ch. Kölling)